

# Merseburger Kreisblatt



**Abonnementspreis:** Vierteljährlich bei den Zustellern 1,30 Mk., in den Ausgabestellen 1 Mk., beim Postamt 1,50 Mk., mit Beifolgeb. 1,92 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 15 Pf. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis abends 7, an Sonntagen von 8 $\frac{1}{2}$  bis 9 Uhr geöffnet. — **Sprechstunde** der Redaktion abends von 8 $\frac{1}{2}$  bis 7 Uhr — Telefonruf 274.

**Leserzuschriften:** Für die gehaltenen Korrespondenzen über deren Raum 20 Pf., für Beiträge in Merseburg und Umgegend 10 Pf., für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Komplizierter Satz wird entsprechend höher berechnet. Preisen und Belohnungen außerhalb des Inlandverkehrs 40 Pf. — **Sämtliche Anzeigen-Bureaus** nehmen Inserate entgegen. — Telefonruf 274.

## Tageblatt für Stadt und Land

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden.)

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine.

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Druck und Verlag von Rudolf Heine, Merseburg

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 91

2. Hauptblatt.

Samstag, den 19. April 1914.

154. Jahrgang

### Provinz und Umgegend.

**Halle, 17. April.** Am 16. April früh wurde an der Eisenbahnstrecke Halle—Halberstadt, zwischen der Mäglicher und Opiner Straße am Kilometerstein 5,3, die Leiche eines unbekannt, etwa 60 Jahre alten Mannes, dem vom Schienenbühne der Kopf vom Kumpfe getrennt war, auf den Schienen gefunden. Es liegt unzweifelhaft Selbstmord vor. Der Verlorene ist etwa 170 Zentimeter groß, hat starken Leibesumfang, langes, graumeliertes, nach hinten gefämmtes Haar, wie es die Künstler tragen. Er ist glatt rasiert und trägt eine graue Wollmütze. — Am Montag, den 6. April, zwischen  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{3}{4}$  Uhr nachmittags, ist nach Angabe von Bewohnern der Margaretenstraße und Luisenstraße geschossen worden. Vermutlich ist der Schuß aus einem der dort angrenzenden Gärten abgegeben. Das Geschoss, das jedenfalls aus einer kleinen Browningpistole stammt, ist in der Nähe einer jungen Dame, die in einem Garten beschäftigt war, eingeschlagen. Unglückliche Umstände haben nun diesen vielleicht an sich ganz harmlosen Vorgang mit einer anderen Sache in Verbindung gebracht, so daß jetzt die Annahme eines Attentates auf die junge Dame begründet erscheint. Begreiflicher Weise ist das für den in Verdacht Gezogenen sehr unangenehm, und es wäre für ihn von großer Wichtigkeit, wenn die Sache sich auf andere Weise aufklären würde. Aber auch für die betroffene Familie ist die Klarstellung äußerst wichtig. Der Vater der jungen Dame hat sogar für die Aufklärung der Angelegenheit eine Belohnung bis zu 300 M. ausgesetzt. Es wird nun angenommen, und es ist sehr leicht erklärlich, daß je man unvorsichtig mit einer Waffe umgegangen oder auch absichtlich geschossen hat. Im letzteren Falle ist das weittragende Geschoss vielleicht eine andere als die beschriebene Bahn gegangen.

**Halle, 17. April.** Wie bereits gemeldet, hat sich in Erfurt die 34 Jahre alte Soubrette Klerbin — sieieß Gabriele Winkler — erschossen. Sie spielte früher in Halle in der „Lustigen Witze und im „Walzertraum“. Die „S.-Z.“ schreibt über sie: Von Halle war sie nach Weimar gegangen, von dort nach Weisefeld. In Erfurt hatte sie am Mittwoch mit durchschlagendem Erfolg gastiert; dann wollte sie nach Straßburg abreisen, wo ihr ein gutes Engagement winkte. Aber statt dessen hat sie die Reise angetreten in das Land, wo es keine Mühlsale, keine Leidenchaften und Leiden mehr gibt. Nicht drückende Sorge trieb sie aus dieser Welt — sie besaß ansehnliche Barmittel —, sondern ein innerer Drang, eine Sehnsucht nach dem, was hin-

ter der Grenze menschlichen Erfassens und Begreifens liegt, hat sie veranlaßt, mitten in der Blüte der Jugend und Kraft davon zu eilen. In einem hinterlassenen Briefe sagt sie, daß nicht äußere Verhältnisse, sondern lediglich „gereifte innere Überzeugung“ sie zum Selbstmord treibe. Tatsächlich war die lebensfrohe Künstlerin seit langem eine grübelnde Philosophin geworden; Vieles war ihr Lieblingschriftsteller, und von seinen Lehren aus mag sie sich eine Welt aufgebaut haben, in der der Freiheit ihr die Krönung höchsten menschlichen Strebens schien. Hinen Abschiedsbrief an ihre Schwester hat sie noch 12 Uhr nachts geschrieben. Sie trifft darin Bestimmungen über ihren durchaus geordneten Nachlaß und bittet, sie durch Feuer zu bestatten.

**Gotha, 17. April.** Im Thüringer Wald ist nachts starker Wettersturz eingetreten. Das Thermometer sank bis auf drei Grad Celsius. Es ist Eis und Reif vorhanden. Vieles sind Frostschäden zu verzeichnen.

**Deßau, 17. April.** Am linken Ufer der Mulde, und zwar an der Fischerhütte und im sogenannten Farnfeld, dem Jöniger Flußarme, oberhalb der Frauenbadeanstalt, sind gegenwärtig wieder mehrere Wiber fleißig bei der Arbeit, Weiden zu schneiden. Umweil der Fischerhütte ist ein Baum von über doppelter Armstärke gefällt worden.

**Gera, 16. April.** Der 15 Jahre alte Sekundar Albrecht aus Steinbrüden wurde erhängt aufgefunden. Angeblich soll er die Tat wegen eines Streites mit seinem jüngeren Bruder begangen haben.

**Wittenberg, 17. April.** Aus dem Militär-Luftschiff „J. 6“, das heute früh gegen 8 Uhr unsere Stadt überflog, wurde von einem der Ausflogen, dem Major Wendrup, eine mit Grüßen für seine hier, Bürgermeisterstraße 18, wohnende Tante, Fräulein Clara Türpen, bestimmte Postkarte herabgeworfen. Auf der Karte teilt der Major mit, daß er heute früh 6 Uhr seinen Geburtsort Rößleben überflogen, sich hier über unserer Stadt in einer Höhe von 1500 Metern und auf der Fahrt nach Treptow befände. Die Karte wurde in dem Garten der Gebrüder Grob in der Bruchstraße aufgefangen und sofort der Empfängerin übermittleit. Die Überraschung war für die Dame um so größer, da sie keine Ahnung von der Fahrt ihres Neffen hatte.

### Zeitgemäße Betrachtungen.

#### Die Zeit der Blüte.

Verrauht sind nun die Feuerfunden, die uns das Osterfest gebracht. — Wer zum Besuch sich eingefunden, hat wieder

sich davon gemacht. — Ihr Ende fand die Ferienfrist, Beruf und Schule aber mahnen: — Zieh' weiter, weil's dein Bestes ist, die von der Pflicht gewiesenen Bahnen! — Der Mittag streift mit rauhen Händen schnell fort die Festtagsposie, — Daß wir uns neu zur Arbeit wenden und neu beizügeln Fleiß und Mühe, — Und doch des Wertes Eimerlein kann uns nicht alles unterdrücken, — Der Frühling ist und bleibt dabei, den Tag uns schöner auszumischen! — Um Herz und Auge zu erquicken, hebt er den Zaubertag geschwind! — Und bietet täglich unsern Blicken ein reizvoll neues Angebinde! — Der Frühling ist die Apriose strahl'nd lieblich in der Blüten Schnee, — Man schaut zu der Metamorphose entzückten Auges in die Höp! — Drum mächtiger zur Zeit der Blüte zieht's jung und alt hin zur Natur, — Die selbst dem härtesten Gemüte jetzt weißt der Freude lichte Spur. — Die Erde jubiliert im Felde, bald kommt der Storch voll Gravidität, — Nun hofft man weiter, daß in Wäldern, auch sein Geschäft in Blüte steht. — Des Frühlings wunderbarer Regen spricht wieder uns so mannigfach, — Und überall Klingt's uns entgegen: die Welt wird schöner jeden Tag! — Wo hin wir blicken weit und breit, erheit' n uns neue Herrlichkeiten. — Das ist des Jahres schönste Zeit, die frohen Sinnen wir jetzt durchschreiten! — In jedem Dörflchen, jedem Städtchen ist neue Lebenslust erwacht, — Auch uns're lieben kleinen Mädchen, sie schmücken sich mit neuer Pracht; — Die Mode auch treibt ihre Blüten, und ihre Farben leuchten grell, — Manch' „Torheit“ ist nicht zu verhüten, doch man gewöhnt sich daran schnell! — Die neuen Stoffe, neuen Hüte sind in der Damenwelt begehrt, — Dadurch kommt manch' Geschäft in Blüte, und das ist schließlich auch was wert. — Manch' Vater zieht die Börse schnell, sein Sträuben blüht ihm ja nicht weiter, — Zur Zeit der Blüte, im April, ist er daran gewöhnt! — Ernst Heiter.

#### Bemerkliches.

**Paris, 18. April.** Der hantische Graf Montelas, ein bekannter Abenteuerer, der meist im Zustande lebte, ist hier bei dem Versuch verhaftet worden, einem Juwelierhosen Juwelen im Werte von 600 000 M. zu rauben. Mit ihm wurden auch seine Geliebte Berta Schumann und sein „Getreide“ Wiber sowie eine Anzahl Komplizen verhaftet.

**Sankt Petersburg, 17. April.** Am 12. April ist, wie im Anschluß an die bisherigen Hubschiffen über die verhängnisvollen Verberungen des jüngsten Hubschiffes bekannt wird, die Stadt Port Annela durch einen Zirkon verberichtet worden. Es sollen gegen 50 Eingeborene umgekommen sein. Die Leuchtfeuer wurden zerstört. Die Hafeneinfahrt ist schwierig geworden.

**Wien, 17. April.** Großes Aufsehen erregen in Rußisch-Polen die furchtbarsten Nachrichten des Sanitarienrates an den Zugen, die in dem gegen ihn stattgefundenen Prozeß zu seinen Ungunsten ausgelegt hatten. Nachdem er die über ihn verhängte jährliche schwere Kerkerstrafe verbüßt

einem Rück stößt sie die Fensterläden auf. Helles Sonnenlicht flutet herein in das mit atmüblicher Pracht ausgestattete Schlafgemach.

Auch jetzt noch alles still. Unheimlich still. Mamsell Tönnesen schleicht auf den Zehenspitzen nach dem Himmelbett und hebt einen Zipfel des Vorhangs. Grell beleuchtet ein durch die hohen Bogenfenster hereinstrahlendes Sonnenstrahl das in die weißen Kissen hineingewühlte, kahle Gesicht. „Vorhang zu! Läden zu!“ freischt es auf. Und zwei unruhige, zitternde Hände wehren heftig den blendenden Sonnenstrahlen.

Mamsell Tönnesen ist flug, und ganz eigene Gedanken rumoren seit heute nach in ihrem listigen Kopf herum. Aber Mamsell Tönnesen ist auch brutal. Und so fällt sie gleich mit der Tür ins Haus.

„Madame! Ich muß Ihnen eine Trauerbotschaft bringen.“ Karin rührt sich nicht. Nur ihre Finger frampfen sich ineinander. Und in ihr Gesicht tritt ein gespannter, grausamer Ausdruck.

„Der Arzt war soeben da und hat Gehirnschlag konstatiert.“ fährt Mamsell Tönnesen mit einem lauernden Seitenblick fort. „Der alte Mann muß gar nicht gelitten haben.“ Jetzt kommt Leben in die zukunftsgeordnete Gestalt dort in dem großen Himmelbett.

„Alter Mann? . . . Von wem redest du?“ „Von dem alten Hegenmeister da unten in seiner Hegenstube.“

Karin sinkt in ihre Kissen zurück. Was geht sie der Alte an! Ob der lebt oder tot ist — keinen Pfifferling kümmert es sie. „Und deshalb weckst du mich? Mach, daß du fort kommst!“ Doch Mamsell Tönnesen rührt sich nicht vom Fleck.

(Fortsetzung folgt.)

**New-York, 17. April.** Das Hotel Henriette in New-York, das meist von Schaulustigen besucht wird, ist hier gebrannt. Ein Verlonen wurde getötet, vier andere schwer verletzt ins Spital gebracht.

## Der Liebe ewiges Licht.

Von Erich Friesen.

Aber nein — er lebt! Leb! Nun ist alles gut! Und mit dieser Erkenntnis kommt auch wieder die alte Energie und Tatkraft über sie.

Sie kennt die Mamsell Tönnesen zur Genüge, um anzunehmen, daß ihre Neugier und Klatschsucht sie in dieser Nacht nochmals hier her treiben wird — und sie ist unter einem noch so wichtigen Vorwande. Es gilt also zuerst, Gunnar, der sich endlich in einem ihr unerklärlichen, totähnlichen Schlaf befindet, von hier fort, nach seinem nebenan liegenden Schlafgemach zu bringen.

Aber wie dies bewerkstelligen?

Da fällt ihr Blick auf Hjalmar, dessen Gegenwart sie in ihrer Aufregung ganz vergessen.

Nach verständigt sie sich mit ihm in der Zeichensprache. Und schon nach wenig Minuten rückt Gunnar auf der Chaiselongue, ein bequemes Kissen unter dem Kopf und eine wollene Decke über den Füßen. Der Vorhitz halber fühlt Ebba noch seinen Puls; er geht ruhig und kräftig.

So! Jetzt kann sie den Geliebten verlassen. Hjalmar mag bei ihm Wache halten — für alle Fälle.

Doch keltamer Weise wehrt der Traubstumm sich dagegen, hier zu bleiben. Auf's neue bedeutet er ihr mit stehenden Gebärden, ihm zu folgen. Und wieder fällt ihr seine bereite Geste nach dem Munde auf, als ob er irren wollte — dieselbe Geste, die er bereits am Abend, nachdem er Karin an den Hals gesprungen war, machte. Und auch vorhin, als er Ebba's Hilfe für Gunnar anief. Sie muß also einen tieferen Sinn haben.

So entschließt sich Ebba, wenn auch ungen, den Geliebten allein zu lassen. Noch einen imigen Blick wirft sie auf den ruhig amenden Schlafenden dort auf der Chaiselongue — dann

verläßt sie mit Hjalmar die Sternwarte.

Wohin wird der treue Burische sie jetzt führen?

Als er den Weg nach dem Laboratorium einschlägt, zuckt eine neue Angst in ihrem Herzen auf. Wie mechanisch haftet sie die Gänge entlang, treppab und wieder treppab. Sie bemerkt kaum, daß Mamsell Tönnesen, mit einem Licht in der Hand, vorbeischiebt und bei ihrem und Hjalmars Anblick verdutzt stehen bleibt.

Erf, als sie die Schwelle des Laboratoriums hinter sich hat und den Vater, wie stets, in seinem Lehnstuhl vor dem Experimentiertisch sitzen sieht — Quizer zusammengekauert zu seinen Füßen — da atmet sie erleichtert auf.

„Vater! Wieder Vater!“

Keine Antwort. Nur aufs neue jener unheimliche, lang gezogene, klagende Kaphenschrei.

Sie tritt näher. Das greise Haupt ist tief auf die Brust herabgesunken. Die Augen sind geschlossen. Er scheint friedlich zu schlummern.

Von einer bangen Ahnung durchzuckt, legt Ebba die Hand auf seine Stirn; sie ist eiskalt.

Auf den noch nicht erstarrten Zügen liegt eine dreifache Majestät: die Majestät des Denkens, des Alters und — des Todes.

Hell und klar steht am nächsten Morgen die Sonne am Himmel. Nichts mehr von Wolken, die die Bläue des Himmels verdecken. Nichts mehr von Nebel, der die Erhabenheit der Natur ringsum verbüßert.

Wiederholt schon hatte Mamsell Tönnesen den Kopf durch eine Türpalte in Madame Karins Schlafgemach gesteckt, um zu sehen, ob Madame noch immer schliefte. Nichts rührte sich hinter den schweren Damastvorhängen des weiten Himmelbettes. Noch immer tief geschlossen die Fensterläden. Alles still und finster — stockfinster. Endlich hält Mamsell Tönnesen es nicht mehr aus. Mit

hatte, fehrte er jetzt in sein Heimatdorf Sulejow zuruck, und dort ermor-

\* New-York, 17. April. In einem von Brinneliten bewohnten Wohntraher der City brach heute fruh ein Feuer aus. Binnen kurzem war das ganze Haus verqualmt, und die Aufzuge funktionierten nicht mehr.

\* New-York, 17. April. Zu dem Brand des Mietshauses wird noch gemeldet: Das Feuer brach im Erdgeschoss aus und breitete sich mit gro- cher Schnelligkeit uber die Treppen aus.

\* Duffeldorf, 18. April. Der Rentier Weiler vermachte seiner Vater- schaft den Betrag von 700 000 Mk., 250 000 Mk. sollen zur Unterstutzung von Armen dienen, 10 000 Mk. sind zur Erleichterung der Lage von Wit- wen bestimmt.

\* Eurgenburg, 17. April. Die Meldung, das drei angeblich deutsche Offiziere in Zivil weiten Bemannsbeteiligung und Bebrohung verhaftet worden seien, hat schnell ihre Aufklarung gefunden: Der am Mittwoch wegen eines Gefasses auf offener StraBe verhaftete Deutsche heist Weber. Er stammt aus Trier und ist ein ehemaliger deutscher Kavallerieoffizier.

Seine zwei deutschen Begleiter, die sich von Anfang an bis zu Ende wah- rend des Vorfalls vollstandig forreht benommen hatten, wurden auf freien Fuß belassen. Sie begleiteten den Verhafteten auf die Polizeiwache und hinterlegten dort eine Kaution von 150 Mk. fur ihn, worauf er vorlaufig wieder aus der Haft entlassen wurde.

\* Rothenburg o. T., 17. April. Ein Eisenbahnungluck ist an einer Stelle passiert, die wegen der haufigen Dammrutschungen schon lange ge- furchtet war. Unter dem Damm, der ziemlich hoch ist, sollen sich Quallen befinden, die das Erdreich immer wieder lockern. Der erste Zug, der gegen 3/8 Uhr Ermerhofen verlast, ist ungefahr in der Mitte des Damms infolge des Dammrusses entgleist; der Fuhrer des von Wurzburg kommenden Guiterzuges bemerkte das Ungluck zu spat und gab dann weithin vernehmbare Ruffsignale; man konnte aber den Zug bei dem starken Gefalle nicht mehr zum Stehen bringen und mit einem donnerartigen Knall, den man bis in das eine halbe Stunde entfernte Ermerhofen horte, fuhr der zweite Guiterzug in den entgleisten ersten Zug hinein und sturzte dann ebenfalls auf den Damm hinab. Die Bewohner eines nahen Bauern- gehofes eilten sofort zur Hilfeleistung herbei und trugen die Schwerver- lehten in das Gehoft. Von Wurzburg kam gegen 1/10 Uhr ein Hilfszug mit einem Wagen zweiter Klasse an, der Geratschaften und Verband- zuge enthielt und die Schwerverletzten nach Wurzburg brachte. Auch die Rothenburger Sanitatskolonne begab sich sofort nach Bekanntwerden des Unglucks an die Unfallstelle. Zwei der Schwerverletzten sollen gestorben sein, doch ist eine Bestatigung doreerst nicht zu erlangen.

\* Berlin, 18. April. Ein Kind, Margarete Kuste, ist aus der Spree gezogen worden, man vermutet, das ein Verbrechen an ihm begangen worden ist. Uber dem einen Auge beobachtet sich eine Wunde. Man vermutet, das das Kind verspiegelt und dann ins Wasser geworfen worden ist.

**Gerichtszeitung.**

\* Eartsbere, 17. April. Die Schwurgerichtsverhandlung in der Wildereraffare wird voraussichtlich Ende Mai oder Anfang Juni in Ram- burg stattfinden. Uber den Verbleib des verhafteten Hinters Kopp sind bis heute noch keine Nachrichten eingetroffen. Wie wir schon melde- ten, hat sich Morgenstern, dem in der Untersuchungshaft das Stuhl- stehlen gefahret war, mit Flechtrohr erbangt. Bekanntlich soll nach seinem Gestandnis der Wilderer Harnisch den Fuhrer Ludwig erschossen haben.

Halle, 18. April. Gestern nachmittag tagte hier im Hotel „Rotes RoB“ der PreuBenbund. Die Leitung der Verhandlung- en lag in den Handen des Generalmajors z. D. Rogge, der kurz die Ziele und Zwecke des PreuBenbundes kennzeichnete, die ge- gen ihn gerichteten Angriffe beleuchtete und mit einem Hoch auf den Kaiser schloB. Es wurden zwei Vortrage gehalten, und zwar sprach Schriftsteller Wolfgang Eichenhart-Raumburg uber „Die demokratische Gefahr und der preuBische Staat“, und Fabrikbe- sitzer Dr. Bildgrube-Dresden uber „PreuBen und das Reich“ vom staatsrechtlichen, nationalpolitischen und nationalkulturellen Standpunkt aus.

\* Bruffel, 17. April. Der Rohrpostbrief, den der deutsche Bildhauer Bezner dem Prasidenten des „Salons des Artistes francais“, Herrn Mercie, gefandt hat, schloB mit den Worten: „Ich bestehe auf meinem Rechte, die Kaiserbuste auszustellen.“ Darauf erhielt der Kunstler noch immer keinen direkten Bescheid, aber der Prasident Mercie ahnete sich nach dem Intranfignanz seiner nachsten Umgebung gegenuber in folgender Weise: „Ge- wiss steht es dem Kunstler frei, uns das Werk zu bringen. In diesem Falle wurden wir die Buste in Empfang nehmen und bis zum SchluB der Ausstellung in einem dem Publikum nicht zuganglichen Raume verwahren.“ Hierzu bemerkt der „Temps“, das das Salontomitee sich bisher noch nicht zu der Sache geau- fert hat. Es sei aber durchaus wahrscheinlich, das das Komitee die von seinem Prasidenten getroffenen und noch zu treffenden MaBnahmen billigen werde.

Weltersichten fur das mittlere Deutschland bis Sonn- tag, 19. cr., mittag. Bilsch heiter und trocken, am Tage ziemlich warm, in der Nacht zu Sonntag nur noch stellenweise leichter Nachtfrost.

Die auf meiner dieswochentlichen Einkaufsreise ganz aussergewohnlich billig aufgenommenen letzten Neuheiten in hervorragend schoner

# Damen- und Backfisch-Konfektion

**Kleider — Costumes — Paletots — Mantel — Blusen — Rucke etc.**

gehen soeben ein und kommen **ganz besonders billig** zum Verkauf. Als Gelegenheitsangebote hebe ich nachstehende Posten hervor:

## Grosse Posten Damen- u. Backfisch-Costume

in Jacken- und Blusenform meist auf Seide

45.— 32.— 25.— 12.50 6.75

Costume in grosser Weite hochelegante Modelle ganz besonders billig.

## Grosse Posten Blusen aus weissem Batist

reich garniert und Wollmousselin

5.— 4.25 3.50 1.95 1.25

## Grosse Posten Wiener Blusen in feinen Batiststoffen

Spachtel und Crepon, darunter aparte Original-Modelle

8.50 6.50 4.50

## Grosse Posten Costum-Rucke in englischen Genres

5.90 4.90 3.90 1.95 95 Pf.

Standiger Eingang von aparten Neuheiten in Hochsommer-Konfektion Moire und Eolienne, Staubmantel und Frotte Costume etc. Mantel.

In der Putzabteilung: Grosse Neueingange der zuletzt nachgemusterten Formen in Damen und Kinderhutten.

Neue Blumen, Federn, Bander.

# Otto Dobkowitz, Merseburg, Entenplan 8.

Wie die Duingung — so die Ernte!

**Landwirte,** verwendet deshalb in genugender Masse

**Ammoniak - Superphosphat.**

Superphosphatfabriken G. m. b. H., Hannover oder deren dortige Vertreter, die auf Anfrage gern nachhast gemacht werden.

## Privat-Realschule von O. A. Toller, Leipzig,

Gottschedstrasse 30 u. 32 — Die Reifezeugnisse der Anstalt berechnen zum einj. - freiw. Militardienst. **Arbeitssunden und Pensionat.** Auskunft bereitwilligst. — Sprechstunden Werktags 11—1 1/2 Uhr. Prof. O. Toller, Direktor.

## Fahnen

Bander, Abzeichen, Theaterbuhnen, Diplome.

Weim. Fahnenfabrik **H. Schott, Weimar.**

## National-Mangeln

fur Hand- und Kraftbetrieb, ohne die gefahrlichen Gefassen und den unbequemen Rangsballen. Eine Aufsicht erreg. Konstruktions!

Sichern Sie sich die Mangel f. Ihre Weg. u. Sie werden riesigen ZulauB haben, wie alle in. and. Kunden. Wert. gel.

Graf Herrichau, Maschinen-Fabrik Chemnitz. (2019

Neue Ritter Pianos und Har- moniums werden vermietet, bei spaterem Kaufe Anrechnung der gezahlten Miete **Rud. M erkert, Ober Burgstr. Reparaturen und Etmittlungen.**

## Schick garnierte Hute

in groBer Auswahl und jeder Preislage.

Jeder Umanderungshut wie neu! — Bedienung persnlich!

**B. Riese-Pulvermacher, Halle a. S., Leipzigerstr. 12, I.**

## Makulatur

zu haben in der Kreisblatt-Druckerei.



# Wollwäsche

reinigt man am besten wie folgt: Man löst  
**Persil, das selbsttätige Waschmittel,**  
 in handwarmem (35° C) Wasser auf. Dann schwenkt man die Wäsche in dieser handwarmen Lauge etwa ¼ Stunde. Nach gutem Ausspülen drückt man sie (nicht wringen!) aus. Das Trocknen darf an nicht zu heißen Orten, auch nicht unmittelbar an der Sonne geschehen! So bleibt die Wolle locker, griffig und wird nicht filzig! Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.  
**HENKEL & Cie., DÜSSELDORF.** Auch Fabrikanten der allbeliebten **Henkel's Bleich-Soda.**

## 3000 300 Gerstenkörner

oder etwa ¼ Pfund gehören zur Herstellung eines ¼ Liters des altberühmten Köstlicher Schwarzbieres aus der fürstlichen Brauerei Köstlich. Daher auch der ärztlich anerkannte hohe Nährwert des köstlichen Schwarzbieres für Kranke, Schwache, Nervöse, Blutarmer, Bleichfüchtige und Wöchnerinnen. Kein süßes Karamell- oder Malzbier, sondern ein Bräu ohne Zucker, aus rein Malz und Hopfen hergestellt von angenehmen, würzigen, fein bitterlichem Geschmack. Viel Extrakt, aber wenig Alkohol, daher besser und bekömmlicher Gastrunk. Jede Flasche muß das gel. gef. Etikett mit dem fürstlichen Wappen tragen.

Nur echt bei: **Bernhard Dethschner**, Biergroßhdlg., Merseburg-Mühlweg;  
**Carl Schmidt**, Unter-Altenburg;  
**A. Weigel**, Domplatz; **Chr. Vohm Nachf.** Inh.: **Reinhold Sadhe**, An der Geißel 3.

## Blizableiteranlagen

bewährten Systems, nach den Vorschriften der Feuer-Versicherungen, sowie Prüfen aller Leitungen führt sachgemäß und billigst aus  
**H. Heckscholdt, Dachdeckermeister,**  
 Merseburg, Lindenstraße 1.  
 Anschläge kostenfrei.

## Elegante Wohnungs-Einrichtungen,

einzelne **Speise-, Schlafzimmer, Herrenzimmer,** vornehme **Klubzimmer, Klubsessel, Teppiche** sowie einzelne Stücke liefert in modernster, gediegenster Ausführung, unter strengster Diskretion **leistungsfähige, grosse Berliner Spezial-Möbel-Firma** an **Private** zu **Katalogpreisen** gegen 5% Verzinsung auf

### Teilzahlung.

**Kein Inkasso durch Boten; Katalog werden nicht versandt. Langjährige Garantie.** Da unsere Vertreter ständig ganz Deutschland bereisen, erbitten gef. Nachricht, wann der unverbindliche Besuch behufs Vorlegung von Mustern und Zeichnungen erwünscht ist, unter Chiffre **K. 1000** durch **Rudolf Mosse, Berlin**, Leipziger Str. 103. 150 cm lang, nur 1300 Mk., der beste kleine Flügel.

## PERZINA Mignon, Pianos,

schon von 750 Mk. an, anerkannt bestes Fabrikat.

Generalmusikdirektor Mikorey schreibt: Die Perzinaflügel vereinigen die Vorzüge der Blüthner- und Bechsteinflügel in sich. Es sind ganz hervorragende, in Ton und Technik erstklassige Fabrikate. Die Perzina-Mignonflügel sind Wunderwerke, sie haben eine grosse Zukunft.

**Alleinvertretung Herm. Lüders, Mittelstr. 9-10**  
 Halle a. S. Aelteste Pianohandlung am Platz. Halle a. S.  
 Vertreter von Schiedmayer & Söhne, Förster-Leipzig, Weissbrod, Kuhse, Thürmer. (1263)

## Der Verband für die Züchtung des Simmentaler Rindes

in der Provinz Sachsen (Geschäftsstelle Halle - S., Kaiserstr. 7) hält am **Mittwoch, den 6. Mai 1914, in Naumburg a. S.** auf der Vogelwiese, seinen **Frühjahrs-Zuchtbullenmarkt** ab. Zum freihändigen Verkauf gelangen ca **30 Bullen der Simmentaler Rasse.** Sämtliche Tiere stammen von ein- oder zweijährigen Herdbuchtieren ab. Für Zuchtgenossenschaften, Gemeinden u. Einzelzüchter bietet sich hier die beste Gelegenheit, den Bedarf an reinblütigen Zuchtbullen zu decken.

**Karl Tändler**

Merseburg, Adolf Schäfers Nachf. Entenplan 7  
**Spezialgeschäft** für (185)  
**Leinen- und Baumwollwaren,**  
**Tischzeuge, Handtücher, Hauswäsche,**  
**Bettfedern und Betten**

Fernspr. 259.

Aufmerksame Bedienung. Mässige Preise.  
 Solide Qualitäten. Grosse Auswahl.

### Technikum Jümenau

Maschinen- u. Elektrotechnik, Abteilungen für Instandhaltung, Technik u. Werkzeugmaschinen  
 Dir. Prof. Schmidt

## Vorteilhafte Möbel - Offerte!

Hochelegante Salons, Speise-, Herren- und Schlafzimmer, sowie komplette Küchen. Einzeilmöbel aller Art!

Günstige Gelegenheit für Familien und Brautleute.  
 Um möglichst schnell zu räumen, gebe ich auf meine Preise gegen Kasse **10%**  
 Kulante Zahlungsbedingungen!

## Carl Breitschädel, Leipzig

Wintergartenstrasse 16, gegenüber Krystallpalast.

## Zahn-Atelier Willy Muder


**MERSEBURG** Sprechstunden v. 8-6  
 Markt 19, 1. Et. Sonntags v. 8-1.  
 Telf. Nr. 442. Inh.: **Hubert Totzke**, Dentist.

## + Flechtenkrankheiten +

nasse und trockene Flechte, Kopf-, Körper-, Bart- und Schuppenflechte selbst in den veralt. und hartnäckigsten Fällen wurde man sich vertrauensvoll schriftlich und mündlich an mich. Erziele gern jedem Flechtenkranken Rat und Hilfe, wie man von dem schrecklichen Uebel befreit werden kann und wie ich mich selbst nach jahrelangem und schwerem Leiden geheilt habe. Feinste Referenzen, Dankschreiben, Anerkennungen und Heilungen in hartnäckigen und alten Fällen liegen zur gef. Einsicht offen.

**Wilhelm Kremer, Essen-Ruhr, Rüttensteindstr. 201;**

Gegründet 1846.



# Underberg-Boonekamp

## SEMPER IDEM

# WARNUNG!

Ich habe in letzter Zeit wiederholt festgestellt, daß in meinen Originalflaschen mit gesetzl. geschütztem Bodenbrand andere Boonekamp- bzw. Bitterfabrikate vertrieben werden. Auch haben wiederholt Gastwirte und Restaurateure solche Fabrikate aus Flaschen verschänkt, die mit meinem, sowohl in seinen einzelnen Teilen, als auch in seinem Gesamtbilde geschützten Etikett versehen waren. Dies veranlaßt mich zu der Erklärung, daß ich im Interesse meiner verehrlichen recht denkenden Kundschaft und des konsumierenden Publikums von jetzt ab jede mißbräuchliche Benutzung meiner Original-Flaschen und Original-Etiketts strafrechtlich verfolgen werde.

Zugleich mache ich darauf aufmerksam, daß außer anderen Warenzeichen-Eintragungen auch die Warenzeichen „**Underberg**“ sowie „**Underberg-Boonekamp**“ für mich <sup>in</sup> die Zeichenrolle des Kaiserlichen Patentamtes eingetragen sind, so daß also unter diesen Warenbezeichnungen nur mein Fabrikat verabreicht bzw. in den Verkehr gebracht werden darf.

**Rheinberg (Rheinland)**

**H. Underberg-Albrecht**  
 Hofl. Sr. Maj. d. Kaisers und Königs Wilhelm II.

Stadttheater in Halle.  
Montag, den 20. April, abends  
7 1/2 Uhr: Das Weichwerdchen.

F. A. Hoppen,  
**Patentanwalt**  
Halle a. S., Leipzigerstr. 9.  
Telephon 4938.  
Berlin, Neuenburgerstr. 15.

Weltankunft und Detektiv-  
Institut „Phönix“,  
Berlin W. 35, Potsdamerstr. 56.  
Ermittlungen in Zivil- u. Straf-  
prozessen. Heirats-Auskünfte!  
über Vorleben, Verkehr, Ge-  
sundh., Ruf, Charakt., Einkom.,  
Vermög., Mitgift etc. An allen  
Plätzen d. Erde. Tausend freiw.  
Dankschreiben, absolute Ver-  
trauenswürdigkeit.

**Baugelder**  
offert größere Bankkassen Unter-  
nehmern event. von Grund auf  
unter günstigen Bedingungen. An-  
träge mit ausführl. Angaben auch von  
Vermittlern, erb. u. E. 64 Ann.-Exp.  
**Frommhold & Kretschmar, Leipzig.**

**Dienstmädchen**  
zum 1. Mai oder später gefüht.  
Gefl. Angebote erbeten im Kontor  
**Friedrichstr. 36.**  
Zum 15. Mai oder 1. Juli suche  
ich ein

**Mädchen.**  
Sie muß etwas kochen können und  
joll später die Küche selbständig  
übernehmen.  
**Frau Medizinalrat Steinlopf,**  
Neumarktstr. 2.

P. F.  
Möchten besten Dank für Ihre vor-  
treffliche Rimo-Salbe. Ich habe  
ein Krampfadergeschwür und durch  
den Gebrauch Ihrer Salbe wurde  
ich bald wieder hergestellt. Rimo-  
salbe werde ich, wo ich nur kann,  
auswärmste empfehlen.  
J. H.  
Rimo-Salbe wird mit Erfolge gegen  
Gelenken, Flechten und Haut-  
leiden angewandt und ist in Dosen  
à 1, 15 und Mk. 2,25 in den  
Apotheken vorräthig, aber nur wenn  
die Originalpackung weiß-grün-rot  
und Firma Rich. Schuberth & Co.,  
Wernichs-Dresden.  
Fälschungen weisen man zurück.

**Putze**  
nur mit  
**Globus**  
Putz-  
Extract



**EINE AUFFALLENDE  
ERSCHEINUNG**  
In es das viele Raucher gegen die  
Folgen ihrer Leidenschaft nichts  
tun, & Schützen sie sich durch  
Werbst-Tabakleiben-Erhalbkeln in  
allen Apotheken und Drogerien  
Preis der Originalpackung 1 Mk

Niederlage in Merseburg: **Stadt-  
Apotheke; Central-Drogerie.**

Bevorzugt  
**DÜRKOPP**  
FAHRADDER & NÄHMASCHINEN  
PREISWERTESTE FABRIKATE  
Spezialität: Fahrräder mit konzentrischem Ringlager & Eigenes Patent Teichte kettenlose Fahrräder  
Nähmaschinen aller Systeme für Hausgebrauch, Gewerbe und Industrie  
**DÜRKOPPWERKE AKTIENGESELLSCHAFT BIELEFELD, BERLIN, STUTTGART**  
Vertreter: **Otto Erdmann Wwe., Merseburg, Stufenstr. 4. Gust. Krause, Zöschen. Bruno Schneider, Mächeln.**

Wir bringen hierdurch zur Kenntnis, daß wir mit der **Halleschen Aktien-Bierbrauerei** ein Abkommen getroffen haben, wonach wir dieser die Herstellung unseres bekannten Spezialbieres **Engelhardt Malz-Bier** übertragen. Die Erzeugung wird unter unserer wissenschaftlichen Leitung stehen, wobei wir ausdrücklich darauf hinweisen, daß unser Spezialbier nur aus feinstem Malz und Hopfen eingebraut und mit ff. Kaffinade gefärbt wird.  
**Engelhardt Malz-Bier** ist alkoholfarm besitzt hohen Extraktgehalt und wird überall von Gerzten gern empfohlen.  
**Brauerei Ernst Engelhardt Nachf.**  
Aktiengesellschaft, Berlin-Pankow, Charlottenburg.  
Größte Malzbierbrauerei Deutschlands.  
**Erster Ausstoß: 28. Januar 1914**  
Hallesche Aktien-Bierbrauerei, Halle-S.

**„O, meine Beine!“**  
Sohört man oft klagen. Aber warum ermitteln Sie so schnell? Weil Sie keine **Alaska Continental** tragen!  
Lassen Sie sich raten und verlangen Sie vom Schuhmacher ausdrücklich die enorm haltbaren **Absätze Continental**

**BAD ELSTER**  
Kgl. Sächs. Eisen-, Moor- und Mineralbad mit Etablissement, berühmter Glaubersalzquelle, Medicinischen Institut, Einrichtungen für Hydrotherapie usw. Grosses Luftbad mit Schwimmbecken. 500 M. u. d. M. gegen Winder geschützt. Imitten ausgesandter Walden ren und Parkanlagen. a. d. Linie Leipzig-Eger - Besucherzahl jährlich wachsend. 2. 17 - 19000. Saison: 1. Mai bis 30. September, dann Winterbetrieb. 18 Aerzte, 2 Aerztinnen.  
**Elster hat hervorragende Erfolge**  
bei Frauenkrankheiten, allgemeinen Schwächezuständen, Blutmangel, Bluthochdruck, Herzleiden, Terrankuren, Erkrankungen von Verdauungsorganen, Nerven und der Leber (Zus. erkranke) etc. mit großer Sicherheit. Rheumatisma, Hämorrhoiden, Leberleiden, usw. sind zum Nachweis bringend von Vorzügen in Prognose und Wohnungsverhältnis postiert durch die Kgl. Baddirector Grunnsversand durch die Mohrenapotheke in Dr. sten. 1914

**BENZ**  
**DIESELMOTOREN**  
für Gasöl und Teeröl ohne Zündbrennstoff D. R. P.  
**BENZ & CIE.**  
Rheinische Automobil- u. Motoren-Fabrik A.-G.  
MANNHEIM  
Abteilung Motorenbau.  
Verkaufsbureau: **J. Martiny, Oberg., Halle a./S.**

Wir Frauen seien mangelhaft,  
Wir hätten keine Urteilskraft.  
Dies sagt mir oft mein lieber Fritz,  
Er meint es ernst, - es ist kein Witz!  
Und doch! Wer überzeugte ihn  
Von Schlinck's Palmona und Palmim?  
**Schlinck's**  
Palmim = Pflanzenessenz,  
Palmona = Pflanzen-Butter-Margarine  
sind die führenden Marken.  
W. O. PUHONNY.

**Die Perle!**  
aller Waschmittel ist zweifello  
**FIXONA**  
Sauerstoff-Präparat mit gemahlener Kernseife von höchstem Fettgehalt.  
Pakete à 35 und 65 Pf. überall zu haben.  
Altona, Fabrik. A. Thierack, Finkenwalde N.-L.

Schütze sich jed. vor Ubertourung! Verlang. die Jubiläums-Kat.  
**Neueste Nähmaschine, Original, Schnellgang, Krone 18**  
Familiengebrauch, Schneiderin, Kurzweilendanzung der Kronen-  
Nähmaschine! Reis-Verfertigung, Nähmaschinen Globus, Hobbs,  
De. Weisoplat 217 028, Ringelstein, Deubich, Eberich, Düse u. Burstein,  
mit, serrieg und jede Wahl a. Gabe, Weisoplat in Haupt-  
Nähmaschinen: **Großirma H. Jacobsohn** Berlin N 24,  
und Fabrikant. Seit 30 Jahren Vertreter der Wittigler u. Goll u. Strick-  
maschinen, Deutscher-Berliner, Scherer, Müller, Ringler, Berlin,  
verleiht die hochverehrte Nähmaschine Krone XII mit  
Originaler Infrunde für jede Art Schererei. 40, 45,  
48, 50 Pf., 40 Pf., 40 Pf., 40 Pf. 4 Jahre Garantie,  
Uel-Quarfen, Solen, Schlichterlinge, Büchle,  
Elegante versenkbare Maschinen unerblohler Aufschlag.